

## Beschlussvorlage

zur Behandlung in **öffentlicher Sitzung**

### Betreff

**Ankauf eines Kunstwerkes des Künstlers Norbert Kricke für das Museum Ludwig**

### Beschlussorgan

Ausschuss Kunst und Kultur Finanzausschuss

<b>Gremium</b>	<b>Datum</b>
Ausschuss Kunst und Kultur	19.06.2018
Finanzausschuss	02.07.2018

### Beschluss:

1. Der Ausschuss für Kunst und Kultur beschließt den Ankauf des Kunstwerkes von Norbert Kricke für das Museum Ludwig.
2. Der Finanzausschuss beschließt die Freigabe in Höhe von insgesamt 180.000 Euro im Teilfinanzplan 0402 – Museum Ludwig bei Teilplanzeile 9 – Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen.

**Haushaltsmäßige Auswirkungen** **Nein**

<input checked="" type="checkbox"/> <b>Ja, investiv</b>	Investitionsauszahlungen		<u>180.000</u> €	
	Zuwendungen/Zuschüsse	<input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Ja	_____	__%
<input type="checkbox"/> <b>Ja, ergebniswirksam</b>	Aufwendungen für die Maßnahme		_____ €	
	Zuwendungen/Zuschüsse	<input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Ja	_____	__%

**Jährliche Folgeaufwendungen (ergebniswirksam): ab Haushaltsjahr:**

a) Personalaufwendungen	_____ €
b) Sachaufwendungen etc.	_____ €
c) bilanzielle Abschreibungen	_____ €

**Jährliche Folgeerträge (ergebniswirksam): ab Haushaltsjahr:**

a) Erträge	_____ €
b) Erträge aus der Auflösung Sonderposten	_____ €

**Einsparungen: ab Haushaltsjahr:**

a) Personalaufwendungen	_____ €
b) Sachaufwendungen etc.	_____ €

Beginn, Dauer

\_\_\_\_\_

**Begründung:****Norbert Kricke (\*1922)**

Raumplastik Blau , 1952  
 Stahl gestrichen  
 115 x 52 x 46 cm

Norbert Kricke (1922 – 1984) zählt zu den wichtigsten deutschen Bildhauern der Nachkriegszeit. Mit seinen sogenannten „Raumplastiken“, aus Linien oder Linienbündeln bestehenden, abstrakten ‚Zeichnungen‘ im Raum, verkörperte er die nach dem Zweiten Weltkrieg in Deutschland mit einem gewissen Nachholbedarf einsetzende Auseinandersetzung mit Formen konstruktiver wie auch gestischer Abstraktion in der dritten Dimension. Durch die Thematisierung ausgreifender Bewegung im Raum wollte Kricke dem Betrachter mit seinen Arbeiten ein Gefühl von Freiheit und Neuaufbruch vermitteln. Kricke studierte unter anderem bei Hans Uhlmann, dem Wegbereiter abstrakter Drahtskulptur in Deutschland. 1964 wurde Norbert Kricke als Professor an die Kunstakademie Düsseldorf berufen, deren Direktor er von 1972 bis 1981 war. Unter anderem war Kricke mit seinen Arbeiten auf der documenta II (1959) und der documenta III (1964) in Kassel vertreten.

Bei dem zum Ankauf vorgesehenen Werk von Norbert Kricke – Raumplastik Blau, 1952 – handelt es sich um ein hervorragendes frühes Beispiel seiner aus einer filigranen Linie bestehenden dreidimensionalen Arbeiten. In dynamisch winkligen Richtungsänderungen beschreibt die in sich zurückführende blaue Stahllinie nahezu schwerelos wirkend Volumen, Ausdehnung und Kraftfelder im Raum. Im Gegensatz zu traditionellen Kernplastiken, die sich als mehr oder weniger geschlossene Massenvolumina tendenziell vom sie umgebenden Raum unterscheiden oder abgrenzen, hebt die Raumplastik von Kricke eine solche Trennung von Körper und Raum bewusst auf. Plastische Materie, umschriebenes Volumen und umgebender Raum verbinden sich zu einer fließenden, dynamischen Einheit

ohne engere Begrenzung. Das Werk strahlt in seiner Gestik weit in den freien Raum aus. Im Linienverlauf suggeriert das Werk die für Krickes Skulpturverständnis wesentliche Einheit von Raum und Zeit. Mit späteren Arbeiten setzte Kricke seine Vorstellung dann verstärkt auch in häufig großformatigen Arbeiten im öffentlichen Raum um.

Der Ankauf schließt eine empfindliche Lücke in der Sammlung des Museum Ludwig, das in seinem Eigenbestand bislang nicht über eine Raumplastik von Norbert Kricke verfügt. Das Werk fügt sich in sinnvoller Weise in die Präsentation deutscher Nachkriegsmoderne ein, konkret in einen derzeit bestehenden Saal mit Gemälden von Ernst Wilhelm Nay sowie einer Skulptur von Krickes Lehrer Hans Uhlmann.

Der Angebotspreis von € 180.000, der sich aus einem Grundpreis von € 240.000 abzüglich eines Museumsrabatts errechnet, ist einem Werk dieser Güte von Norbert Kricke durchaus angemessen. Im Marktvergleich fügt er sich in Anbetracht der Güte des Werkes stimmig in das Preisniveau ein. Mit Blick auf die hohe Qualität kann die Arbeit ausgesprochenermaßen als ein besonderes Museumsstück im Schaffen Krickes bezeichnet werden. Dabei steht sie nicht allein für sich selbst als ausdrucksstarkes Werk, sondern vermag im musealen Kontext auf hohem Niveau den Zeitgeist in der Skulptur jener Jahre zu repräsentieren. Die Arbeit entstammt mit gesicherter Provenienz direkt dem Nachlass des Künstlers.

Die Mittel stehen im Teilfinanzplan 0402 – Museum Ludwig bei Teilplanzeile 9 – Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen zur Verfügung. Mit dem Ankauf des Kunstwerkes fallen zusätzlich Transportkosten an, die derzeit noch nicht beziffert werden können.

Das Rechnungsprüfungsamt hat die Bedarfsprüfung zur Kenntnis genommen (Az.:141/21/32/18).